



„Bücherkoffer NRW“ im Rahmen des Landesprogramms „Grundschulbildung stärken durch HSU – Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungserfolg der Kinder“

Der „Bücherkoffer NRW“ wurde 2022/23 als integraler Bestandteil des Landesprogramms "Grundschulbildung stärken durch HSU – Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungserfolg der Kinder" an zwei Grundschulen im Kreis Paderborn eingeführt. Die vom Hamburger Trägerverein „coach@school e.V.“ entwickelten Bücherkoffer enthalten zwölf mehrsprachige Bücher in bis zu 50 verschiedenen Sprachen und werden von den Kindern der zweiten Klassen an den beiden teilnehmenden Schulen jeweils für eine Woche mit nach Hause genommen. Jede Klasse verfügt dabei über zwei Koffer. Durch das Projekt wird ein wesentlicher Beitrag zur Lesekultur im Elternhaus, das gemeinsame Lesen mehrsprachiger Literatur und die Einbindung der Erziehungsberechtigten in das mehrsprachige Lernen ermöglicht.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende smarte Projektziele verfolgt:

Ziel 1: Die Grundschule Auf der Lieth und der Grundschulverbund Wegwarte setzen das Projekt „Bücherkoffer NRW“ mit Unterstützung des KI in ihren zweiten Klassen fort.

Im Schuljahr 2025/26 setzten beiden Schulen wieder in insgesamt sechs Klassen der Jahrgangsstufe 2 das Projekt um. Allerdings nahmen lediglich die beteiligten Klassenleitungen des GSV Wegwarte an einer vorbereitenden Schulung durch das KI teil. Über 150 Kinder konnten an den beiden Schulen die Koffer mindestens zweimal für jeweils eine Woche mit nach Hause nehmen.

Ziel 2: Für die Eltern der beteiligten Klassen findet an jeder der beiden Projektschulen jeweils ein Vorleseworkshop statt.

Aufgrund zu geringer Anmeldezahlen fand in diesem Schuljahr kein Vorleseworkshop für die Eltern der Bücherkofferkinder statt.

Die angestrebten Ziele wurden teilweise erreicht.

Ausblick

Ab dem Schuljahr 2026/27 setzen die Grundschule Auf der Lieth und der Grundschulverbund Wegwarte das Projekt „Bücherkoffer NRW“ selbstständig in ihren zweiten Klassen fort. Damit endet die aktive Projektbeteiligung des Kommunalen Integrationszentrums.